

rebeco gmbh

Flexibilität als Schlüssel zur Zukunft

Was die Arbeitswelt von morgen bringen wird, können wir nur erahnen. Begriffe wie Globalisierung, Bewusstseinsindustrie 2.0, Sinnmärkte drehen uns im Kopf. Vom Erfolg gekrönt bleibt der Mensch, der Anpassungsfähigkeit lebt.

Von René Berli

Als Anbieter von Fortbildungsangeboten beschäftige ich mich mit Studien zur Arbeitswelt, gefragten und weniger gefragten Fähigkeiten. Wie kommt es, dass wir heute gleichzeitig Arbeitslosigkeit und eine Vielzahl an unbesetzten Stellen erleben können? Welche Talente sind heute, morgen und übermorgen gefragt? Wie kann sich der Einzelne seinen Wohlstand langfristig sichern? Ist mit Wohlstand mehr Geld oder mehr Freizeit gemeint? Solchen Fragen gehe ich intensiv nach und biete mit meiner Wissensfirma rebeco gmbh entsprechende Angebote für Private oder Firmen an.

Trend eins: Sinnmärkte

Wir stehen in einem Wertewandel. Der Kunde ist des reinen Konsums überdrüssig. Er sucht Werte und Sinnhaftigkeit. Produkte sollen den eigenen Horizont erweitern. Die Märkte der Zukunft werden «grün» sein. Man spricht von «Sinnmärkten». Sie betreffen die Branchen Regionalität, Tourismus, Spiritualität, Bildung, Körper und Genuss, Ethik-Konsum, Sozial-Kapitalismus und die Medien. (Z. B. Angebot «Innovationsmanagement – von der Idee zur Umsetzung»)

Trend zwei: Rascher Wandel

Wie lebten wir in der Vor-Google-Zeit eigentlich? Oder der Vor-Computer-Zeit? Ohne unsere Mails? Die Zeit dreht sehr schnell, überfordert uns manchmal auch. Die meisten Menschen haben noch gar nicht mitbekommen, dass mit der Bewusstseinsindustrie 2.0 bereits eine neue Ära angebrochen ist. Gemeint ist die Steigerung der Produktivität durch Web 2.0 – Optionen wie Facebook oder Twitter. Anzunehmen ist, dass die Arbeitswelt der Zukunft noch rasanter der Veränderung unterliegen wird. (Z. B. Angebot «Tailormade-Training – Das spezifische Powertraining»)



«rebeco»-Geschäftsführer René Berli

Trend drei: Angebot und Nachfrage stimmen nicht überein

In einer hochkomplexen, immer schneller drehenden Arbeitswelt können Angebot und Nachfrage nicht mehr übereinstimmen. Bei den weniger nachgefragten Fähigkeiten besteht ein Angebotsüberhang, während bei den ge-

fragten Fähigkeiten eine globale Knappheit vorliegt. Die Folge: Arbeitslosigkeit einerseits und ein Mangel an Fachkräften andererseits. Unternehmen sind daher gefordert, ihre Mitarbeitenden einerseits zu halten und andererseits zu entwickeln. Studien zeigen, dass gerade junge Arbeitnehmer nicht

mehr nur mit guten Löhnen motiviert werden können, sondern mit mehr Freizeit (freiere Gestaltung der Arbeitszeit) und der Übertragung von mehr Verantwortung. (Z. B. Angebot «Pro4SMEMO»-Menschen mobilisieren)

Trend vier: City Life Hopping

Und wo stehe ich auf der Arbeitslandkarte? Der Baby-Boomer (1946–64) war geprägt vom Wettbewerb. Die Generation X (1965–80) erlebte eine Wirtschaftskrise. Die Generation nach 1980 ist primär mit einem Überangebot an Optionen und einer weiteren Krise aufgewachsen. Sie sucht nach dem Sinn des Lebens und der Arbeit. Moderne Lebensentwürfe folgen dem IKEA-Prinzip: Wir richten uns ständig neu ein, versuchen, unserer Lebensvision Raum zu geben. Arbeit ist nicht primär der Ort, wo man hinget, um eine Erledigung zu verrichten, sondern ein Ort der Sinnhaftigkeit, um sich dann in der Freizeit Träume erfüllen zu können.

Eine Vielzahl an Möglichkeiten steht Ihnen offen – lassen Sie sich von mir persönlich beraten.

www.rebeco.ch